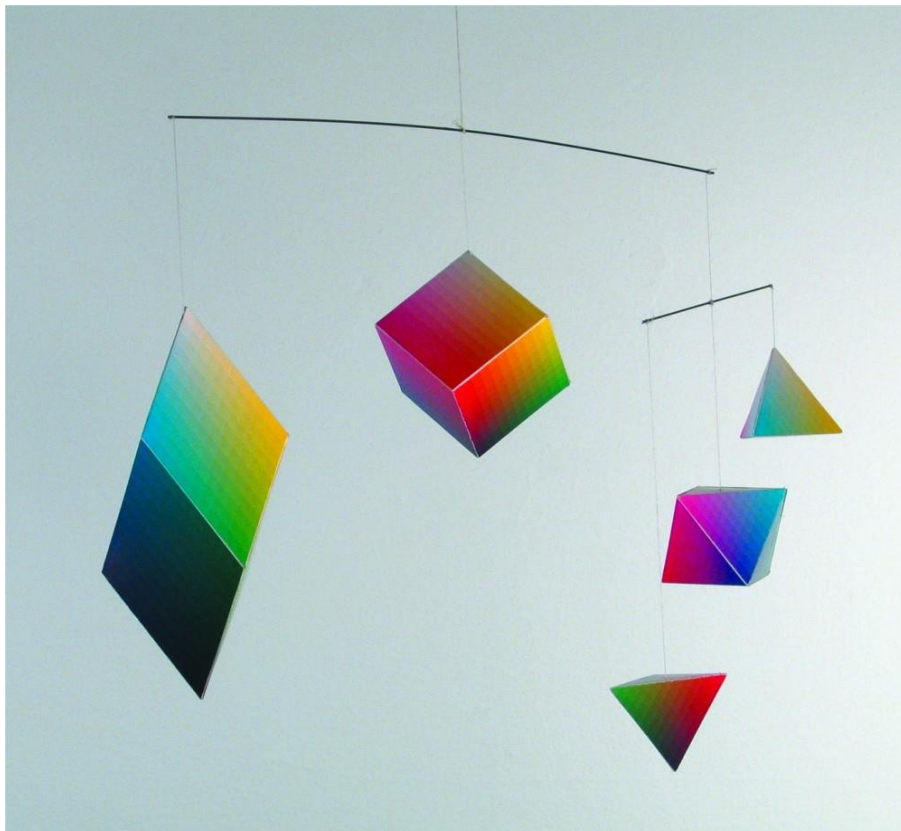


Systemisch-lösungsorientierte Beratung

12.06.2018 – 08.05.2019

(berufsbegleitend)



IBAF - Institut für berufliche Aus- und Fortbildung, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg
www.ibaf.de

Theorie und Praxis guter Lösungen

In der systemisch-lösungsorientierten Beratung geht es – kurz gesagt - um gute Lösungen. Das bestehende Problem und vor allem bisherige Lösungsversuche werden gewürdigt, aber dabei geht es nicht um eine Analyse der Ausgangssituation, sondern vielmehr um eine konsequente Zukunftsorientierung. Dafür muss ein Klima geschaffen werden, das Lösungen begünstigt.

Innerhalb der Beratung werden Vorstellungen entwickelt, die positiv, attraktiv, ermutigend und es wert sind, verfolgt zu werden.

Ausgehend davon, dass Probleme „verkleinerte“ Ziele sind, besteht lösungsorientierte Beratung mehr im Sprechen über Ziele und „Träume“ und weniger im Betrachten von Problemen. Das bedeutet, dass Probleme durch die Arbeit an den Zielen gelöst werden. In aller Regel kann dabei auf Ressourcen der Ratsuchenden zurückgegriffen werden. Diese gilt es, neu auszurichten und ggf. zu erweitern und durch Ermutigen und durch Kreativität dazu beizutragen eine Entwicklung von Lösungen zu begünstigen.

Ziele und Zielgruppe

Die angebotene Weiterbildung versetzt Sie in die Lage, mit Ihren KlientInnen, unabhängig davon, ob es sich um Kinder, Jugendliche oder Erwachsene handelt, gute Lösungen zu erarbeiten. Somit ist diese Weiterbildung berufsübergreifend und richtet sich an alle MitarbeiterInnen im Sozialbereich

- von der Kita bis zur Altenpflege,
- von der Arbeit mit Gesunden, Kranken und mit denen, die irgendwie dazwischen anzusiedeln sind
- also an alle, die daran interessiert sind, mehr an Lösungen statt an Problemen zu arbeiten.

Umfang und Struktur

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 176 Unterrichtsstunden, aufgeteilt in 11 Seminare à 2 Tage, die im Folgenden kurz beschrieben werden:

Seminar I

12./13. Juni 2018

Mit Kindern und Jugendlichen lösungsorientiert arbeiten

Von Natur aus sprechen Kinder über ihre Probleme gerne aus der Lösungsperspektive. Die eher erwachsene problemorientierte Sprechweise ist ihnen tendenziell fremd, sie reden oft nicht gern über ihr Problem. Dafür sind sie um so aufgeschlossener, wenn es um Lösungen geht, an denen sie beteiligt sind und die stimmig für sie sind. Zu dieser Lösungsperspektive können dann alle im System eingeladen werden: die Eltern und Großeltern, Erzieher und Erzieherinnen, Freunde, Nachbarn, Trainer, ..., je nachdem, wer sich im Einzelfall als nützlicher Helfer anbietet. Gerade die kindliche Perspektive ermöglicht uns damit einen recht praxisorientierten sowie relativ einfachen Einstieg und Zugang zum lösungsorientierten Ansatz.

In diesem Seminar geht es zunächst darum, wie lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen möglich ist. Der Schwerpunkt des ersten Seminartages liegt auf der Arbeit mit Kindern, wobei immer wieder der eine oder andere Aspekt auch auf die Arbeit mit Jugendlichen übertragen wird. Am zweiten Seminartag verschiebt sich dieser Schwerpunkt zunehmend auf die Arbeit mit Jugendlichen.

Seminar II

03./04. Juli 2018

Grundlagen der Systemik I

Im Rahmen dieser Seminartage werden die Grundlagen einer systemischen Perspektive vermittelt. Kreative Übungen für ein lösungs-, ressourcen- und zielorientiertes Handeln sollen es ErzieherInnen – oder allgemein PraktikerInnen im pädagogischen Umfeld - ermöglichen, einen »systemischen Blick« zu entwickeln. Systemisches Denken, Fühlen und Handeln kann den erzieherischen Alltag sowohl in der Familie als auch im pädagogischen Bereich spürbar entlasten.

Gerade in hochkomplexen Zusammenhängen und multiplen Helfersystemen in Familien ist es sinnvoll, flexibel und lösungsorientiert mit Kind und Eltern zu arbeiten,

um aus einer Problemorientierung hin zu einem ressourcenreichen kreativen Blick auf Lösungen zu kommen.

Inhaltlich wird es darum gehen, eine systemisch-humanistische Grundhaltung zu erlernen und zu erfahren sowie systemische Beratungswerkzeuge an die Hand zu bekommen.

Seminar III

28./29. August 2018

Lösungsorientiertes Arbeiten mit Erwachsenen I

Aufbauend auf die entscheidenden Grundlagen systemisch-lösungsorientierten Arbeitens, die in den vorangegangenen Seminaren vermittelt wurden, wird im Rahmen dieses Seminars ein Leitfaden für lösungsorientierte Gespräche mit Erwachsenen erarbeitet. Dieser Leitfaden kann unter anderem für Eltern- und Angehörigengespräche, aber auch für Gespräche mit Jugendlichen genutzt werden.

Zunächst werden die einzelnen Elemente des Leitfadens vorgestellt und geübt. Dann werden diese Elemente in eine sinnvolle, wenn auch idealtypische Reihenfolge gebracht. Dadurch ergibt sich eine Idee, wann in etwa welche Elemente eingesetzt werden, obwohl man natürlich im Rahmen eines praktischen Gespräches flexibel bleiben sollte. Abschließend wird geübt, diesen Leitfaden stimmig, flexibel und passgenau einzusetzen.

Seminar IV

18./19. September 2018

Lösungsorientiertes Arbeiten mit Erwachsenen II

Das im vorhergehenden Seminar Erarbeitete wird hier aufgegriffen, ergänzt und vor dem Hintergrund der zwischenzeitlichen Erprobung reflektiert und vertieft. Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, persönliche Beispiele oder Beispiele aus der Berufspraxis vorzustellen, anhand derer exemplarisch der Leitfaden erprobt wird. Im Fokus steht die Anwendbarkeit und Integration systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung in dem eigenen Berufs- und Arbeitsalltag.

Seminar V

23./24. Oktober. 2018

Resilienz und Salutogenese

Der Ansatz der Salutogenese hat sowohl in der Medizin als auch in der Psychologie inzwischen relativ weitgreifende Verbreitung gefunden. Er stammt von Aaron Antonovsky und ist als Gegenbewegung zum klassischen biomedizinischen Krankheitsmodell entstanden. Der Resilienzansatz (Resilienz heißt in etwa „Widerstandsfähigkeit“) beschäftigt sich im Wesentlichen damit, welche Faktoren hilfreich sind, damit sich Kinder trotz schwieriger Umweltbedingungen positiv entwickeln können. Dieser Ansatz ist vor allem in pädagogischen Kontexten bekannt und geht im Grunde von ähnlichen Prämissen aus wie die Salutogenese, beide sind inhaltlich eng verwandt. Eine Beschäftigung mit diesen Inhalten ermöglicht ein vertieftes Verständnis, wie und warum systemisch-lösungsorientiertes Arbeiten wirkt. Beide Ansätze liefern uns Erklärungen für die Erfolge systemisch-lösungsorientierter Beratungsarbeit und wie wir diese gestalten können.

Seminar VI

20./21. November 2018

Lösungsorientiertes Arbeiten nach Steve de Shazer

Steve de Shazer gilt als einer der Pioniere des lösungsorientierten Ansatzes. Seine Arbeit steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Dabei liegt der Schwerpunkt auf seinen grundlegenden Annahmen und seinen so genannten Dietrichen, das sind Lösungsinterventionen, die in vielen, durchaus unterschiedlichen Problemlagen hilfreich sein können. Außerdem wird hier das Thema Hausaufgaben intensiver aufgegriffen und vor allem geklärt, was getan werden kann, wenn die zu beratende Person ihre Hausaufgaben nicht gemacht, variiert erledigt oder sogar das Gegenteil dessen getan hat, was als Hausaufgaben vereinbart war.

Seminar VII

08./09. Januar 2019

Mobbing stoppen mit lösungsorientiertem Arbeiten

Schule ist eines der entscheidenden pädagogischen Handlungsfelder in unserer Gesellschaft. Jedoch ist der lösungsorientierte Ansatz im Bereich Schule nicht weiter verbreitet als in anderen pädagogischen Kontexten.

Dabei ist es relativ leicht möglich, mit einem systemisch-lösungsorientierten Instrumentarium selbst größere Probleme im Bereich Schule zu lösen. So gibt es beispielsweise die Möglichkeit, innerhalb von vier Sitzungen zu jeweils 10 min etwa 50 % der Mobbing-Fälle an Schulen zu stoppen.

In diesem Seminar wird der so genannte „support-group-approach“ von Sue Young vorgestellt. Er liefert einen Leitfaden für ein „easy-mobbing-stop“. Eine weitere Methode ist das so genannte „WOWW-Coaching“, welches im Umgang mit problematischen Schulklassen weiterhelfen kann. Hierbei handelt es sich um ein relativ einfaches Schrittmodell. Wie dieser Ansatz auch auf andere Gruppen außerhalb des schulischen Kontexts übertragen werden kann, wird im Seminar erarbeitet.

Seminar VIII

05./06. Februar 2019

Grundlagen der Systemik II

Basierend auf den Inhalten von Seminar II werden die Grundlagen systemischen Denkens, Fühlens und Handelns aufgegriffen, vertieft und erweitert. Kreative Übungen für ein lösungs-, ressourcen- und zielorientiertes Handeln erweitern und vertiefen das Verständnis für systemisches Denken, bieten Beratungswerkzeuge und zeigen systemische Handlungsalternativen für den erzieherischen Alltag.

Seminar IX

05./06. März 2019

Methodenkoffer lösungsorientierte Beratung

Im Rahmen dieser Kurstage werden zusätzliche, nützliche Einzelinterventionen aus der systemischen und lösungsorientierten Arbeit vorgestellt und geübt. Es wird erarbeitet, wann und in welchen Kontexten diese Interventionen nützlich sein können und wie diese mit den bekannten Leitfäden verbunden werden können.

Im Rahmen dieser beiden Seminartage werden die Anwendung und Umsetzung der neuen und der bekannten Methoden ausreichend geübt und Praxiserfahrungen der Teilnehmerinnen besprochen, um so Sicherheit im systemisch-lösungsorientierten Arbeiten zu gewinnen.

Seminar X

02./03. April 2019

Lösungsorientiertes Arbeiten mit unfreiwilligen Klienten

Gegen Ende der Ausbildung stellen wir uns noch einmal einer besonderen Herausforderung: der Arbeit mit unfreiwilligen Klienten. Im Grunde legt kein anderer Beratungsansatz ein Konzept vor, wie man mit Klienten arbeitet, die im Grunde nicht mit uns arbeiten wollen. Andere Beratungsansätze verlangen, dass bei dem Klienten ein Leidensdruck, eine Störungseinsicht, eine Therapiemotivation oder etwas Ähnliches vorhanden ist. Falls das nicht der Fall ist, wird der Klient oft als beratungsresistent oder als Klient, der „Widerstand“ leistet, eingestuft.

Der systemisch-lösungsorientierte Ansatz legt erstmals Strategien und ein halboffenes Konzept vor, wie man mit einem unfreiwilligen Klienten doch noch zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit kommen kann. Um es vorweg zu nehmen: Einige der unfreiwilligen Klienten bleiben bis zum Schluss unfreiwillig. Eine erhebliche Anzahl jedoch lässt sich auf diesen Beratungsansatz ein.

Wer sind eigentlich unfreiwillige Klienten? Nun, im Grunde sind die meisten Jugendlichen oder auch Kinder häufig unfreiwillige oder „geschickte“ Klienten. Auch

Eltern, die man sich zum Beratungsgespräch aus gutem Grunde einlädt, die dann erst einmal mehrfach absagen, dann aber schließlich doch kommen, sind häufig unfreiwillig. Wenn man zwei Klienten gleichzeitig interviewt, zum Beispiel ein Paar oder eine Mutter mit ihrem Kind, dann ist einer von den beiden, in diesem Fall das Kind, häufig unfreiwillig. Im Seminar wird gezeigt, wie mit solchen Konstellationen lösungsorientiert umgegangen werden kann.

Seminar XI

07. Mai 2019

Werte und Vorgehensweisen in der individuellen und passgenauen Gestaltung lösungsorientierter Arbeit

Implizit wurde bis zu diesem Zeitpunkt immer wieder darüber gesprochen, welche Haltung, welche Einstellung und welchen Werten unserer Arbeit zu Grunde liegen (sollten). Mit anderen Worten, systemisch-lösungsorientierte Interventionen wirken nur, wenn sie mit der entsprechenden inneren Haltung umgesetzt werden. In den letzten beiden Seminartagen soll diese Haltung noch einmal explizit und grundsätzlich durchdacht und an Beispielen illustriert werden, denn die **Haltung alleine** kann schon hilfreich sein, eine **Technik alleine** ist es nie!

Abschlusskolloquium

08. Mai 2019

Im Rahmen des Abschlusskolloquiums soll ein kürzerer Vortrag (ca. 10min) gehalten und dem Plenum abschließend zur Diskussion gestellt werden. Dieses Kurzreferat soll einen ausgewählten Seminarinhalt mit praktischem Bezug reflektieren. Die Auswahl des Themas sowie die Art der Darstellung bleibt den Teilnehmenden überlassen.

Terminübersicht

Seminar I	Mit Kindern und Jugendlichen lösungsorientiert arbeiten	12./13.06.2018
Seminar II	Grundlagen der Systemik I	03./04.07.2018
Seminar III	Lösungsorientierte Beratung mit Erwachsenen I	28./29.08.2018
Seminar IV	Lösungsorientierte Beratung mit Erwachsenen II	18./19.09.2018
Seminar V	Resilienz und Salutogenese	23./24.10.2018
Seminar VI	Lösungsorientierte Arbeit nach Steve de Shazer	20./21.11.2018
Seminar VII	Mobbing stoppen	08./09.01.2019
Seminar VIII	Grundlagen der Systemik II	05./06.02.2019
Seminar IX	Methodenkoffer lösungsorientierte Beratung	05./06.03.2019
Seminar X	Lösungsorientierte Beratung mit unfreiwilligen KlientInnen	02./03.04.2019
Seminar XI	Werte und Vorgehensweisen in der individuellen und passgenauen Gestaltung lösungsorientierter Arbeit	07.05.2019
	Abschlusskolloquium	08.05.2019

Dozent

Dr. Björn Tesmer

Diplom-Pädagoge, Systemisch-lösungsorientierter Berater, Heilpraktiker für Psychotherapie

Voraussetzungen

- abgeschlossene Berufsausbildung
- Berufserfahrung

Sollten Sie die Eingangsvoraussetzungen nicht ganz erfüllen, kann im Einzelfall geprüft werden, ob eine Teilnahme an dieser Zusatzqualifikation sinnvoll ist.

Leistungsnachweise

Im Rahmen der Seminartage:

Inhaltsbezogenes Kurzreferat oder Praxisbericht (ca. 30 min.)

In Ausnahmefällen kann das Referat (statt mündlich abgehalten) auch schriftlich eingereicht werden. Das Thema sowie die Art der Darstellung können von den Teilnehmenden selbst gewählt werden.

Im Rahmen des Abschlusskolloquiums:

Im Rahmen des Abschlusskolloquiums soll ein weiterer Vortrag (ca. 10min), welcher einen ausgewählten Seminarinhalt mit praktischem Bezug reflektiert, gehalten und dem Plenum zur Diskussion gestellt werden.

Kosten

2.365,00 €

Wenn Sie den Gesamtbetrag lieber in Raten bezahlen möchten, bitten wir um eine kurze Rücksprache.

Zertifikat

Nach erfolgreichem Absolvieren des Abschlusskolloquiums erhalten Sie das Zertifikat Zusatzqualifikation: Systemisch-lösungsorientierte Beratung.

Fachbereich Psychologie/Psychiatrie/Pädagogik

Information

Anna Maria Hansson

Dipl.-Psychologin, Leiterin des Fachbereichs

Telefon: 04331 1306-79

E-Mail: anna-maria.hansson@ibaf.de

Information und Anmeldung

Susanne Tank

Sekretariat

Telefon: 04331 1306-76

Telefax: 04331 1306-70

E-Mail: susanne.tank@ibaf.de

Postanschrift

IBAF gGmbH

Kanalufer 48

24768 Rendsburg

Zimmerreservierung

Übernachtungsmöglichkeiten bietet das „Tagungszentrum Martinshaus“.

Für eine Zimmerreservierung wenden Sie sich bitte an:

Tagungszentrum Martinshaus

Frau Anka Nobiling

Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

Telefon: 04331 593-300

E-Mail: martinshaus@diakonie-sh.de

www.tagungszentrum-martinshaus.de

Förderungsmöglichkeiten

1. Der Weiterbildungsbonus

Mit dem Weiterbildungsbonus werden Seminarkosten der beruflichen Weiterbildung für Beschäftigte, Auszubildende, Inhaber von Kleinbetrieben und Freiberufler gefördert. Ab November 2014 wird die Förderung der Maßnahme durch das neue „Landesprogramm Arbeit“ fortgesetzt. Der Zuschuss zu der beruflichen Weiterbildungsmaßnahme aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds umfasst 50 Prozent der zuwendungsfähigen Seminarkosten, höchstens jedoch 2.000 Euro der Gesamtmaßnahme, der Arbeitgeber zahlt die restlichen Kosten.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

<http://www.schleswig->

[holstein.de/DE/Fachinhalte/W/weiterbildung/Weiterbildungsbonus_HT.html](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/W/weiterbildung/Weiterbildungsbonus_HT.html)

2. Die Bildungsprämie

Neben der persönlichen Einstellung zum Beruf ist die regelmäßige Weiterbildung der wichtigste Faktor, um beruflich am Ball zu bleiben. Sie sorgt für die nötige Sachkenntnis, um die Herausforderungen des modernen Berufslebens immer wieder zu meistern. Wie bei der körperlichen Fitness steckt das Erfolgsgeheimnis in der Wiederholung: Wer beruflich fit bleiben will, macht lebenslanges Lernen zu seinem Trainingsprogramm.

Die Bildungsprämie kann Sie dabei unterstützen. Das Programm besteht aus zwei Komponenten, dem Prämiegutschein und dem Weiterbildungssparen, die miteinander kombiniert werden können.

Vom **Prämiegutschein** können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer profitieren, die mindestens 15 Stunden pro Woche erwerbstätig sind oder sich in Eltern- oder Pflegezeit befinden und die über ein jährlich zu versteuerndes Einkommen von maximal 20.000 Euro (bzw. 40.000 Euro bei gemeinsam veranlagten Personen) verfügen. Nach einer verbindlichen Beratung in einer der rund 600 Beratungsstellen in ganz Deutschland wird ihnen, bei Erfüllen der Förderbedingungen, der Prämiegutschein ausgehändigt. Zu beachten ist, dass die Veranstaltungsgebühr der ausgewählten Weiterbildungsmaßnahme in Schleswig-Holstein maximal 1.000 Euro betragen darf.

Die zweite Komponente der Bildungsprämie ist das Weiterbildungssparen. Der Spargutschein wird ebenfalls nach einem Beratungsgespräch ausgegeben. Mit ihm ist eine vorzeitige Entnahme von nach dem Vermögensbildungsgesetz angespartem Guthaben für berufsbezogene Weiterbildungszwecke möglich, ohne dass damit die Arbeitnehmersparzulage verloren geht. Voraussetzung für den Spargutschein ist ausschließlich das Vorhandensein eines entsprechenden Ansparguthabens.

Alle Informationen unter: <http://bildungspraemie.info/>

Informationsstand: 01.07.2017

Anhang: Systemische Geschichten

Perspektivenwechsel und Ressourcenorientierung

Zweierlei Botschaften

Der Löwe, als König der Tiere hatte schon viel von der Lerche gehört.

Neugierig geworden, schickte er seine Botschafter,

den Pfau und die Nachtigall, aus, um nach der Lerche zu suchen.

Nach einiger Zeit kam der Pfau zurück:

„Habt ihr die Lerche gesehen?“, fragte der Löwe.

„Ja“, sagte der Pfau, „nicht der Rede wert; sie hat ein absolut unscheinbares Gefieder.“

Tage später traf auch die Nachtigall wieder am

Hof des Königs ein:

„Habt ihr die Lerche gefunden?“, fragte der König.

„Oh ja“, antwortete die Nachtigall, „sie hat eine betörende Stimme, bezaubernd, absolut bezaubernd.“

Quelle: unbekannt

Familiäre Interaktionsmuster

Zweierlei Klima

Auf dem Dachgarten eines Hauses schliefen in einer Sommernacht die Mitglieder einer Familie. Die Mutter sah, voll Missgunst, dass ihre nur widerwillig geduldete Schwiegertochter und ihr Sohn eng aneinander geschmiegt schliefen. Diesen Anblick konnte sie nicht ertragen, weckte die beiden Schläfer und rief: „Wie kann man nur bei dieser Hitze so eng zusammen schlafen. Das ist ungesund und schädlich.“

In einer anderen Ecke schliefen ihre Tochter und der verehrte Schwiegersohn. Beide lagen voneinander getrennt, mindesten einen Schritt weit auseinander. Fürsorglich weckte die Mutter die beiden und flüsterte: „Ihr Lieben, wie könnt ihr nur bei dieser Kälte so weit voneinander liegen, statt euch gegenseitig zu wärmen?“

Dies hörte die Schwiegertochter. Sie richtete sich auf und sprach mit lauter Stimme, wie ein Gebet folgende Worte: „Wie allmächtig ist Gott. Ein Dach und zweierlei Klima.“

Quelle: aus Nossrat Peseschkian
„Der Kaufmann und der Papagei“